

Theaterstück „Braune Engel“

Im Rahmen der vom Kreistag am 18. Dezember 2008 beschlossenen Bildungsoffensive gegen extreme Parteien fand im Jahr 2012 bereits zum dritten Mal unter Koordination des Kreisjugendamtes Heinsberg mit Beteiligung der Stadtjugendämter Hückelhoven und Erkelenz das Theaterstück „Braune Engel“ des Theaters Traumbaum aus Bochum statt.

„Braune Engel“ ist ein 2-Personen-Theaterstück, welches das Thema Radikalismus und Gewalt aus historischer Perspektive beleuchtet. Es bedient sich der gängigen Klischees, nicht um sie zu verfestigen, sondern sie so zu brechen, dass die Menschen dahinter sichtbar werden. Dabei möchte das Stück weder anklagen, noch stigmatisieren, sondern plastisch vor allzu simplen Lösungen warnen. Mechanismen offen legen und dazu anregen, neue Perspektiven zu entwickeln. Das Theaterstück ist konzipiert für Jugendliche ab 14 Jahren und Schülerinnen und Schüler der 8. bis 11. Klasse.

Zum Inhalt:

Eine junge Türkin wird auf der Flucht vor der Zwangsverheiratung von einem rechtsradikalen jungen Mann gestellt. Der junge Mann nutzt seine Übermacht, vergewaltigt und tötet die junge Türkin. Diese wiederum wehrt sich mit einem Pflasterstein, den sie dem jungen Mann an den Kopf wirft. Beide treffen sich in einer Art „Vorhölle“ wieder, erleben eine Gefangenschaft zu zweit. Die Machtverhältnisse haben sich komplett verändert, die Türkin ist jetzt die Stärkere und Klügere. Der junge Mann hat keine Macht mehr, sein Baseballschläger schlägt nicht mehr und – ganz deutlich wird: viel mehr hat er nicht! Seine rechtsradikalen Mythen werden Stück für Stück entlarvt.

Im Jahr 2012 wurde das Theaterstück in 9 Schulen aufgeführt und zwar:

- Gesamtschule Wassenberg
- Cornelius-Burgh-Gymnasium Erkelenz
- Cusanus-Gymnasium Erkelenz
- Realschule Hückelhoven-Ratheim
- Hauptschule Hückelhoven-Ratheim
- Hauptschule Hückelhoven, In der Schlee
- Hauptschule Selfkant-Höngen
- Verbundschule Waldfeucht-Haaren
- Hauptschule Wegberg

Im Anschluss an die Aufführungen des Theaterstückes, an der insgesamt **ca. 1000** Schülerinnen und Schüler teilnahmen, fand eine 20 – 30minütige Auswertung und Diskussion mit den Schülern statt.

Medienparcours

Der „Medienparcours“ ist ein Projekt der Arbeitsgruppe Jugendschutz im Kreis Heinsberg und wird über das Landesjugendamt Rheinland gefördert. Es stehen insgesamt 5.000,00 Euro zur Verfügung, wovon die Jugendämter im Kreis 1.500,00 Euro als Eigenanteil finanzieren.

Im Rahmen des Medienparcours wurden verschiedene Stationen entwickelt (Soziale Netzwerke, Wissensquiz, Cyber Bar, Handy), mit denen das Thema Neue Medien bearbeitet werden kann. Die Materialien inklusive eines Benutzerhandbuches für den Parcours stehen Schulen und Offenen Jugendeinrichtungen ab 2013 in jeweils zwei Koffern zur Verfügung. Die Medienkoffer können bei den Jugendpflegern im Kreis Heinsberg ausgeliehen werden.

In der Erprobungsphase des Medienparcours wurden Schüler der 9. Klasse des Kreisgymnasiums Heinsberg und der Hauptschulen Erkelenz und Hückelhoven in einer ganztägigen Schulung am 22. Oktober 2012 seitens der Jugendpfleger zu Medienscouts ausgebildet.

Die Medienscouts sollen mit ihrem erworbenen Wissen und durch Anwendung verschiedener Module des Parcours das Thema Medien mit Schülern niedrigerer Jahrgangsstufen in der Schule bearbeiten.

Seit Frühjahr 2013 werden weitere Schulungen zum Medienscout für Schulen und Offene Jugendeinrichtungen kreisweit angeboten.

Projekt GigA (Gemeinsam initiativ gegen Alkohol)

Hintergrund für die Entstehung des Projektes ist es, dass riskantes Rauschtrinken bei Jugendlichen weiterhin stark verbreitet ist. Jugendliche konsumieren zwar insgesamt weniger Alkohol, aber es gibt kleine Gruppen, die in kurzen Zeiträumen intensiv Alkohol konsumieren. Angesichts der damit verbundenen gesundheitlichen Gefahren ist die Verhinderung des Alkoholmissbrauchs bei Jugendlichen ein besonderes Anliegen vieler Kommunen, Institutionen und Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen. An zahlreichen Orten werden einzelne Maßnahmen durchgeführt oder bereits entsprechende Maßnahmepakete umgesetzt.

Um diese Ansätze zu unterstützen, die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure zu fördern und um den „Know-How-Transfer“ von erfolgreichen Maßnahmen zu ermöglichen, hat die Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (ginko) GigA (Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch) entwickelt. Der Auftrag lautet: Problematisches Komatrinken und Suchtentstehung sollen verhindert werden.

Im Zeitraum 2011 – 2012 wurde das Projekt an sechs Modellstandorten in NRW umgesetzt. **Eine der sechs Modellregionen war der Kreis Heinsberg.** Weitere Modellstandorte waren die Großstädte Bielefeld und Köln, der Kreis Höxter und die Kleinstädte Wesel und Soest. In den jeweiligen Modellregionen wurde über einen Zeitraum von zwei Jahren die netzwerkbezogene Zusammenarbeit im Bereich der Alkoholprävention ausgewertet und weiterentwickelt. Hierzu war eine wissenschaftliche Begleitung gegeben.

In 2012 wurde ein Konzept zur Alkoholprävention im Kreis Heinsberg entwickelt. Im Rahmen dieses Konzepts fand eine Schulung für SchülerInnen der 8. Schuljahre statt. Teilnehmende Schule an der Fortbildung waren: Gemeinschaftshauptschule Erkelenz, Gymnasium Hückelhoven, Realschule Heinsberg, Gesamtschule Geilenkirchen und Gesamtschule Übach-Palenberg.

Weiterhin wird im Rahmen von GigA ein Kreativwettbewerb für Schulen stattfinden, in der es um die Entwicklung eines Plakates zum Thema „Rauschtrinken“ gehen wird.

Durchführung von Testkäufen

Im September und im November 2012 haben die ersten Testkäufe im Kreis Heinsberg (Städte Wegberg, Hückelhoven und Erkelenz) stattgefunden. Supermärkte, Discounter, Tankstellen und Getränkemärkte wurden aufgesucht, um die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes im Hinblick auf die Abgabe von alkoholischen Getränken und Tabakwaren an Jugendliche zu kontrollieren.

Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren aus dem Kreis Heinsberg wurden im Juni 2012 in einer Schulung auf ihre Aufgabe als Testkäufer (durch Jugendpflege/r) vorbereitet und führten diese durch.

Im September 2012 wurden in acht Geschäften Testkäufe unter Begleitung von Mitarbeiterinnen des Ordnungsamtes der Stadt Wegberg und des Kreisjugendamtes durchgeführt. In fünf Fällen wurde Alkohol oder Tabak entgegen den Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes verkauft.

Nach jedem Testkauf wurden die Geschäftsführung oder die Filialleitung und die Kassenkraft über den soeben erfolgten Testkauf informiert. In Fällen, in denen Alkohol oder Tabak rechtswidrig verkauft wurde, wurde gegen die Filiale ein Bußgeld von 250,00 Euro verhängt und gegen die Kassenkraft ein Bußgeld von 50,00 Euro. Die Höhe der Bußgelder wurde im Vorfeld auf Kreisebene abgestimmt.